



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Spielzeug im Leben des Kindes

Hildebrandt, Paul

Berlin, 1904

b) Nähen, Schneiden und Putzmachen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96839)

$\frac{1}{2}$ Meter, laufen auf 2 Rädern und werden von den Kindern, nachdem sie am Brunnen mit Wasser gefüllt sind, in den Garten oder zu dem sonstigen Platz der Tätigkeit gezogen oder geschoben.

Der Spritzapparat wird vermittels Hebels durch Handdruck in Bewegung gesetzt, und wie die Feuerspritzen, so gewähren auch diese großen Kinder-Gartenspritzen die Möglichkeit, alle, auch die höchsten Bäume im Garten mit dem erquickenden Naß zu tränken.

Unter diese Gartenspiele gehört auch der kleine Wassersprengwagen mit richtiger Tonne, und einzelne dieser Wasserfuhrwerke sind so groß, daß sie mit Ziegen, Eseln, großen Hunden oder Ponys bespannt werden können und der kleine Sprengwagenbesitzer auf dem Kutscherbocke thronen und während des Fahrens die Sprengvorrichtung in Bewegung setzen kann.

* * *

Während wie bei allen Spielen im Freien, die Knaben auch bei den Gartenspielen meist einen größeren Anteil haben als die Mädchen, so sind die fast unumschränkte Domäne der Mädchen die Wirtschaftsspiele im Hause.

Hausmütterchen spielen ist, wie wir auch beim Puppenspiel sehen werden, unserer kleinen Mädchen liebstes Kinderspiel. Wie die Mutter für das Kind näht, strickt, häkelt, Hüte garniert, kocht, wäscht und plättet, so muß es die kleine Tochter in ihrer Eigenschaft als Puppenmama im Interesse ihres Püppchens getreulich nachahmen.

Schneiderei und Putzmacherei sind zwar eigentlich handwerkliche Berufsspiele, aber Schneidern und Putzmachen sind doch auch andererseits so sehr Tätigkeiten im Wirtschaftsleben der Hausfrau geworden, daß wir sie im Kinderspiel erst recht mit zu den hauswirtschaftlichen Spielen rechnen können, denn schon im alten Rom ernteten die kleinen Mädchen für Spinnen und Sticken Lob, und man hielt es für

zur Erziehung gehörig, daß die Kinder die Muster, die sie nähen oder sticken wollten, selbst aufzeichnen mußten; auch die jungen Angelsächsinen und Normaninnen beschäftigten sich eifrigst mit Nähen und Sticken, sodaß ihre in Hausarbeit entstandenen Näharbeiten auf dem Kontinent sehr geschätzt wurden.

So wirken denn die Spielkästen, die den Namen „die kleine Puppenschneiderin“ und „die kleine Putzmacherin“ führen, auf unsere holden Mägdelein mit nie versiegender Zauberkraft. Sie sind aber auch wirklich reizend und selbst noch für Erwachsene amüsant.

Alle Zutaten zur Miniatur-Schneiderei und Puppen-Hutputzkunst sind in ihnen vorhanden, nebst entzückenden kleinen Hutfaçons und einer Anleitung, wie Puppenmütterchen für die Kleidung und den Putz ihrer Püppchen zu sorgen hat.

Daß dazu auch eine Kindernähmaschine erforderlich ist, erscheint in unserer Zeit, wo fast jeder Haushalt eine solche besitzt, selbstverständlich. Diese kleinen, mit der Hand zu drehenden, übrigens ganz billigen Maschinchen werden an dem Tisch festgeschraubt, während die besseren Modelle den Singer-Handmaschinen gleichen.

Einen Jubel bei nicht verwöhnten kleinen Mädchen erregt das sogenannte Wunderknäuel, das gewissermaßen ein Belohnungsspiel für fleißiges Stricken und Häkeln ist. Es muß nämlich abgestrickt oder abgehäkelt werden und entrollt als Belohnung für die fleißige Handarbeit aus seinem engumwickelten Innern nach und nach kleine Schätze von für Puppen passenden Gegenständen.

Besondere Nähkästen mit Fingerhut, Garn und Schere sind gleichfalls bei allen für Handarbeiten schwärmenden Mädchen ein gern gesehenes Geschenk.

* * *

Eine der liebsten und amüsantesten Beschäftigungen und zwar keineswegs nur für kleine Mädchen, sondern auch